

DURCHBLICK

Nachrichten und Hintergründe: Klar und verständlich · www.mein-durchblick.de



Foto: Silvia auf Pixabay

Jetzt ist Sommer:

Frucht-Eis ganz leicht selbst gemacht

Sicher haben Sie es auch schon bemerkt: Die Kugel Eis im Eis-Café um die Ecke ist sehr teuer geworden. Möchten Sie nicht viel Geld für Eis ausgeben? Möchten Sie trotzdem Eis genießen? Dann haben wir eine einfache Idee: Machen Sie Eis selber. Sie brauchen dafür einen Mixer.

Zutaten

- 60 g Puder-Zucker
- 300 g gefrorene Frucht-Mischung (z. B. Beeren)
- 100 g Sahne

Zubereitung

1. 60 g Puder-Zucker in den Mixtopf geben.

2. Das gefrorene Obst in den Mixtopf geben. Das Obst zu einer Creme mixen.
3. Die Sahne in den Mixtopf geben und mit der Frucht-Creme verrühren. Dann sofort servieren.

Tipps und Tricks

- Immer wenn Obst übrig bleibt, können Sie es einfrieren und später daraus Frucht-Eis machen.
- Frieren Sie das Obst in einzelnen Stücken und kleinen Mengen ein. Wenn nötig, schneiden Sie es vorher in kleine Stücke.

- Anstelle von Sahne gehen auch Joghurt, Milch, Kefir oder Wasser.
- Wenn Sie das Eis sehr fest mögen, stellen Sie es 15 Minuten vor Verzehr in den Gefrier-Schrank.
- Bleiben Eis-Reste im Mixer, können Sie etwas Milch dazu geben und daraus ein fruchtiges Milch-Getränk mischen. Vorteil: Das ist schon eine erste Säuberung für den Mixer.

Genießen Sie Ihr Eis!

Die Redaktion vom DURCHBLICK wünscht allen Leser*innen einen schönen Sommer.

Tagesschau in Einfacher Sprache



Foto: Mohamed Hassan auf Pixabay;
bearbeitet von Bernd Neubauer

Was ist die Tagesschau?

Die Tagesschau ist eine Sendung im deutschen Fernsehen. Sie läuft auf dem Sender „Das Erste“. Und sie läuft auf anderen Sendern. Auf dem Sender „Phoenix“ gibt es die Tagesschau mit Gebärdensprache. Auch im Internet kann man die Tagesschau ansehen. In **schwerer Sprache** kann man sie [hier](#) finden.

Die Tagesschau zeigt Nachrichten. Die Nachrichten sind aus allem, was in der Welt passiert. Das sind z.B. Berichte über Politik, über Sport und über besonders schlechte oder besonders gute Dinge. Am Ende gibt es einen Wetter-Bericht. Die Tagesschau gibt es jeden Tag. Die meisten Menschen schauen die Tagesschau im Fernsehen um 20 Uhr. Aber es gibt die Sendung auch zu vielen anderen Zeiten. Die Tagesschau um 20 Uhr dauert immer 15 Minuten. Es gibt auch kürzere Sendungen. Und es

gibt längere Sendungen. Wenn etwas sehr Ungewöhnliches passiert, gibt es Sonder-Sendungen.

Tagesschau in Einfacher Sprache

Seit dem 12. Juni 2024 gibt es die Tagesschau auch in Einfacher Sprache. Sie sieht so aus wie die Tagesschau in schwerer Sprache. Es gibt eine Sprecherin und es gibt Berichte. Aber: Ein paar Dinge sind anders als bei der Tagesschau in schwerer Sprache.

Es gibt weniger Berichte. Die Tagesschau in Einfacher Sprache ist kürzer. Manchmal dauert sie 7 Minuten, manchmal dauert sie 10 Minuten. Und die Tagesschau in Einfacher Sprache ist zu einer anderen Zeit im Fernsehen.

Man kann die Tagesschau in Einfacher Sprache auf diesem Sender sehen: tagesschau24. Die Tagesschau in Einfacher

Sprache läuft um 19 Uhr. Aber die Tagesschau in Einfacher Sprache gibt es nur von Montag bis Freitag, am Wochen-Ende gibt es sie nicht.

Wie ist die Tagesschau in Einfacher Sprache?

Die Tagesschau in Einfacher Sprache ist einfach zu verstehen. Aber sie ist nicht in Leichter Sprache. Manchmal ist die Sprache etwas schnell. Manche Worte sind nicht leicht. Aber es gibt Wiederholungen. Und es gibt Filme. Alles wird erklärt. So kann man viel verstehen.

Man kann die Tagesschau in Einfacher Sprache besonders gut im Internet ansehen. Wenn man etwas nicht verstanden hat, kann man sich den Bericht sofort noch einmal ansehen. Im Internet gibt es die neuste Sendung. Und es gibt auch ältere Sendungen. [Hier](#) kann man die Sendungen finden.

Body Positivity

Den eigenen Körper akzeptieren und lieben



Foto: Duckleap Free Resources auf Pixabay

„Body Positivity“ (sprich: Bodi Positiviti) ist Englisch und bedeutet: sich im eigenen Körper wohlfühlen. Das bedeutet, dass man seinen Körper so akzeptiert, wie er ist. Jeder Mensch ist anders. Es gibt viele verschiedene Körper-Formen und Körper-Größen. Das ist normal und gut so. Body Positivity will, dass sich alle Menschen in ihrem Körper wohlfühlen. Dazu gehört aber auch, dass man nicht den Körper anderer Menschen kritisiert.

Was ist der Hintergrund von Body Positivity?

Oft sehen wir in den Medien nur Menschen mit schlanken, sportlichen Körpern. Das kann viele verunsichern. Denn sie

denken: Nur solche Körper sind schön. Das stimmt aber nicht. Jeder Körper ist schön, egal ob dick oder dünn, groß oder klein.

Warum ist Body Positivity wichtig?

Body Positivity ist wichtig, weil es unser Selbstbewusstsein stärkt. Wenn wir unseren Körper akzeptieren, fühlen wir uns besser. Wir können uns dann mehr auf die Dinge konzentrieren, die uns Freude machen. Wir müssen uns nicht mehr ständig Sorgen darüber machen, wie wir aussehen.

Es gibt viele Menschen, die sich für Body Positivity einsetzen und Tipps geben. Zum Beispiel auch im Rahmen

von Gruppen und Vereinen. Sie zeigen, dass man mit jedem Körper glücklich sein kann. Sie sagen: „Liebe deinen Körper so, wie er ist.“ Sie machen Fotos von sich und teilen sie im Internet. So können die Menschen sehen: Es gibt viele verschiedene schöne Körper.

Body Positivity bedeutet nicht, dass man nichts an seinem Körper ändern darf. Wenn jemand zum Beispiel Sport machen oder gesünder essen möchte, ist das in Ordnung. Wichtig ist, dass man es für sich selbst tut. Jede*r soll sich im eigenen Körper wohlfühlen.

Kirsten Kuke

1,5

Warum 1,5 Grad für die Erde einen großen Unterschied machen



Foto: Pexels auf Pixabay

Diese Woche hatte ich auf meinem Handy schon 3 Unwetter-Warnungen. Es wurden schwere Gewitter, Hagel und starker Regen angesagt. In Indien schmelzen die Straßen, weil es so heiß ist. Man kann immer deutlicher sehen: Das Klima verändert sich. Denn die Welt wird immer wärmer. Das nennt man: Erd-Erwärmung.

Die Erd-Erwärmung verändert das eigene Leben. Sie verändert aber auch wichtige Kreisläufe auf der Welt. Ab einem bestimmten Punkt können diese Veränderungen nicht mehr rückgängig gemacht werden. Darum geht es im Juli und August im Klima-Artikel im DURCHBLICK.

Große Veränderungen durch eine kleine Zahl

Viele Länder der Welt haben 2015 besprochen: Wir passen

auf, dass die Temperatur auf der Welt nicht um mehr als 1,5 Grad steigt. Denn bei mehr als 1,5 Grad Erd-Erwärmung gibt es große, schlechte Veränderungen auf der Erde. Diese können dann nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Man nennt diese Veränderungen: **Klima-Kipp-Punkte**.

Man kann sich die Klima-Kipp-Punkte wie ein Tee-Glas vorstellen. Man kann das Glas eine Zeit langsam immer weiter über eine Tisch-Kante schieben. Zuerst bleibt das Glas auf dem Tisch stehen. Auch wenn schon ein Teil über der Tisch-Kante steht. Ab einem bestimmten Punkt steht das Glas aber zu weit über der Kante. Es kippt und fällt herunter.

Ähnlich ist das auch mit den Klima-Kipp-Punkten. Eine Zeit lang kann die Erde die Erwärmung ausgleichen. Ab einer Erd-Erwärmung von mehr als 1,5 Grad kann die Erde sich nicht mehr gut anpassen. Auch die Umwelt und die Menschen können sich dann nicht mehr schnell genug an die Veränderungen anpassen. Das wird die ganze Welt verändern. Beispiele für die Kipp-Punkte sind:

- das Arten-Sterben,
- das Schmelzen vom Eis am Nordpol und am Südpol,
- dass der Regen-Wald immer kleiner wird.

Im August-Artikel erklären wir die Beispiele genauer. Wir schreiben auch: Welche Kipp-Punkte werden bald erreicht? Welche Gegen-Beispiele haben Forscher*innen gefunden?

Jasmin Süßmeyer

Aus der Forschung: Elefanten rufen sich beim Namen



Foto: Michael Siebert auf Pixabay

Wir Menschen benutzen Namen für andere Menschen. Ich sage zum Beispiel: Anna, kannst du mir bitte einen Keks geben? Es ist somit klar: Ich spreche mit Anna. Und nicht mit einer anderen Person.

Elefanten benutzen Namen

Bisher dachten wir: Nur Menschen benutzen Namen. Aber jetzt haben Forscher*innen aus Amerika herausgefunden: Auch Elefanten benutzen Namen für andere Elefanten.

Impressum

Herausgeber

VHS Göttingen Osterode gGmbH,
Bahnhofsallee 7, 37081 Göttingen
Verantwortlich: Carola Müller

Layout & Satz Bernd Neubauer

Nächste Ausgabe 15.08.2024

Hinweis zum Sonder-Zeichen

Sternchen * Dies setzen wir, wenn wir alle Menschen (männlich, weiblich, divers) einer Personen-Gruppe meinen.

Elefanten reagieren auf ihren Namen

Die Forscher*innen haben den Elefanten verschiedene Elefanten-Rufe vorgespielt. Jeder Elefant hat auf einen anderen Ruf reagiert. Aber auf keinen anderen Ruf. Dieser eine Ruf ist der Name eines Elefanten.

Elefanten sind soziale Tiere

Die Forscher*innen sagen: Es ist etwas sehr Besonderes, dass Elefanten Namen benutzen. Elefanten sind sehr soziale Tiere. Elefanten sind uns Menschen ähnlich. Elefanten leben in Familien. Die Beziehung zu anderen Elefanten ist sehr stark. Namen sind hilfreich für diese Beziehungen. Denn Namen helfen dabei, mit anderen Elefanten zu sprechen.

Wörter für andere Sachen

Benutzen Elefanten auch Wörter für andere Sachen?

Das wissen wir noch nicht. Die Forscher*innen sagen aber: Es ist möglich, dass Elefanten auch Wörter für Wasser, Essen oder Orte haben. Vielleicht haben Elefanten eine kompliziertere Sprache als wir bisher gedacht haben.

Studie: <https://www.nature.com/articles/s41559-024-02420-w>

Judith Kalinowski

Aktuelle Informationen
und Kursangebote
[vhs-goettingen.de](https://www.vhs-goettingen.de)



Imkerei – das neue Berufs-Feld

Bei den Göttinger Werkstätten wohnen und arbeiten jetzt auch Bienen



Foto: Constanze von Usiar-Gleichen

Berufliche Bildung bei GÖWE

Im Berufs-Bildungs-Bereich (BBB) der GÖWE werden Menschen mit Behinderung auf Arbeit und Beruf vorbereitet. Der BBB dauert meistens 2 Jahre. Es gibt viele interessante Berufs-Felder bei GÖWE. Und ab diesem Jahr wird es noch ein neues Berufs-Feld geben: Die Imkerei. Hier lernt man alles, was Imker*innen wissen müssen. Viele praktische Übungen und theoretisches Wissen bereiten auf die Teilhabe am Arbeits-Leben vor.

Was heißt Imker*in?

Imker*innen kümmern sich um die Haltung, Vermehrung und Züchtung von Honig-Bienen. Der Begriff „Imker“ setzt sich zusammen aus den Worten „Imme“ (ein altes Wort für Biene) und dem Wort „kar“ (altes Wort für Korb). Der Jahres-Ablauf von Imker*innen richtet sich nicht nach dem Kalender. Sondern nach der Biene selber, dem Wetter und den Blüh-Zeiten der Pflanzen.

Welche Aufgaben haben Imker*innen?

Imker*innen haben das ganze Jahr über viel zu tun. Zum Beispiel: Bienen-Kästen aufstellen, Honig und Wachs ernten und verarbeiten, Bienen-Krankheiten bekämpfen. Dafür müssen sie viel über die Lebensweise der Bienen wissen. Aber auch über Rechts-Vorschriften und Umwelt-Schutz. Die Aufgaben sind sehr abwechslungsreich.

Bienen bei GÖWE

In der eigenen Holz-Werkstatt der GÖWE wurden bereits die Bienen-Kästen gebaut. In der Fach-Sprache heißen sie: Beuten. In jeder Beute wohnt ein Bienen-Volk. Ein Bienen-Volk besteht aus: 1 Königin, ca. 50 Tausend Arbeiterinnen und ca. 5 Tausend männlichen Bienen (sie heißen Drohnen). Die Beuten werden an geeigneten Orten aufgestellt. Bei der Betriebs-Stätte Gimte stehen schon 3 Kästen. Viele Firmen aus der Region wollen

mitmachen. Und so gemeinsam mit GÖWE etwas für den Erhalt der Bienen und den Arten-Schutz tun.

Warum sind Bienen so wichtig?

Bienen und Insekten sind wichtige Nutz-Tiere: Sie bestäuben Obst-Bäume und Blüh-Pflanzen. Das ist gut für die Arten-Vielfalt. Und sie produzieren Honig. Die Teilnehmer*innen des Berufs-Bildungs-Bereichs der GÖWE freuen sich schon auf den ersten eigenen Blüten-Honig im nächsten Jahr. Dank der vielen fleißigen Helferinnen mit Flügeln!

Hier kannst Du noch mehr erfahren:

<https://www.youtube.com/watch?v=MxCCi9PaDsw>
<https://www.youtube.com/shorts/v45FJgYidaM?feature=share>
<https://mein-durchblick.de/summ-summ-summ/>

Neuigkeiten aus dem Kirchturm

Uhus in der St. Jacobi-Kirche



Foto: Bernd Neubauer

In der letzten Ausgabe vom DURCHBLICK haben wir über die Eulen-Wanderung geschrieben (<https://meindurchblick.de/auge-in-auge-mit-dem-uhu/>).

Jetzt können wir vielleicht junge Uhus in der Fußgänger-Zone beim Spaziergang erleben.

Wieso das passieren kann? Fachleute haben 2 Uhus im Turm der St. Jacobi-Kirche gesehen. Die Kirche ist mitten in der Fußgänger-Zone von Göttingen. Es handelt sich um 2 Jung-Vögel, sagt der Ornithologe Mathias Siebner.

Ein Ornithologe ist eine Person, die sich mit Vögeln sehr gut auskennt. Also ein Experte oder eine Expertin in Vogelkunde. Herr Siebner

hat dem Göttinger Tageblatt gesagt: Es kann sein, dass die jungen Uhus in der Fußgänger-Zone herumlaufen.

Herr Siebner sagt: Das kann passieren, weil junge Uhus nicht sofort fliegen können. Sie klettern, bevor sie fliegen. Wer die jungen Vögel sieht, soll auf jeden Fall Abstand halten. Die Krallen der Tiere haben sehr viel Kraft und können verletzen. Passant*innen sollen nicht den Tier-Rettungs-Dienst anrufen.

Es heißt: Wer einen jungen Uhu sieht, der noch nicht fliegen kann, soll eine E-Mail schreiben an: info@ornithologie-goettingen.de. Die Fachleute wissen, was zu tun ist. Wann genau die Jung-Tiere das Nest verlassen, ist nicht klar. Vielleicht haben

wir Glück und können die Jung-Vögel beobachten auf ihrem Weg durch die Innenstadt.

Das Göttinger Tageblatt schreibt am 6. Juni 2024 von 2 Uhus, die im Turm der Jacobi Kirche leben und von 2 großen Eulen, die Nachwuchs bekommen haben.

Wo liegt der Unterschied zwischen Eulen und Uhus? Der Uhu ist eine Unterart der Eule. Jeder Uhu ist also eine Eule. Auf der Welt gibt es sehr viele Eulen-Arten mit ganz unterschiedlichen Körperformen: kleine, große, runde, eckige. Die Uhus sind die größte Eulen-Art der Erde. In der Wissenschaft heißen sie Bubo Bubo.

Wenn es für das Essen nicht reicht

Die Tafel in Göttingen



Foto: Bernd Neubauer

Es ist kurz vor 13.30 Uhr. Noch sind die Regale im Laden leer. Im Flur stapeln sich Kisten: Da gibt es Kisten mit Brot und Brötchen. Kisten mit Gemüse und Salat. Kisten mit Obst. Und an guten Tagen gibt es auch Milch-Produkte, Eier und Fleisch. Das ändert sich von Tag zu Tag. Man weiß nie, was genau vorrätig ist.

Die Lebensmittel werden in die Regale eingeräumt. Draußen kommen immer mehr Menschen. Sie stehen vor dem Laden an. Sie haben Karten in der Hand. Auf den Karten stehen Name und Anzahl der Familien-Mitglieder. Die Karten sind hier das Geld. Richtiges Geld brauchen die Menschen hier nicht. Wo bin ich hier? Ich bin nicht in einem Supermarkt. Ich bin bei der Göttinger Tafel. Die Tafel ist ein Verein. Der Verein arbeitet überall in

Deutschland. Die Tafel hilft Bedürftigen, das heißt: armen Menschen. Für sie sammeln die Tafeln Lebensmittel, die woanders zu viel waren. Die Lebensmittel müssen noch in Ordnung sein. Dazu gibt es auch ein Gesetz. Die Mitarbeiter*innen geben die Lebensmittel dann an die bedürftigen Menschen ab. Die Arbeit der Tafel ist ehrenamtlich.

In Göttingen gibt es insgesamt 6 Ausgabestellen. [Hier](#) finden Sie Informationen darüber, wo diese Stellen sind. Und auch darüber, wer berechtigt ist, die Karten zu erhalten. Ohne Karte gibt es nichts. Für die Karten muss man einen kleinen Kostenbeitrag leisten: Ein Erwachsener zahlt 10 Euro, ein Kind bis 18 Jahre zahlt 5 Euro. Familien mit mehr als 3 Kindern zahlen 30 Euro. Die

Karte gilt jeweils für 3 Monate. Dafür bekommt man 2 Mal in der Woche Lebensmittel. Man bekommt nur die Lebensmittel, die gerade da sind. Ein Anspruch auf volle Verpflegung gibt es nicht.

Es ist 14.30 Uhr. Die Regale sind gut gefüllt. Die Mitarbeiter*innen sind froh. Heute muss keiner mit leeren Händen nach Hause gehen. Über 80 Menschen haben ihre Karten abgegeben. Die ersten kommen in den Laden. Die Mitarbeiter*innen fragen, was die Kund*innen wünschen. Brötchen, weiß, bitte. Kartoffeln, Paprika und Tomaten. Heute gibt es sogar Kirschen. Und etwas Süßes: Schokolade. Da freuen sich vor allem die Kinder. Ihre Freude ist der Dank für die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.

Bernd Neubauer